

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 51

Artikel: Kirchengemeindehaus in Wallisellen: Architekt Daniel Bertin, Wallisellen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

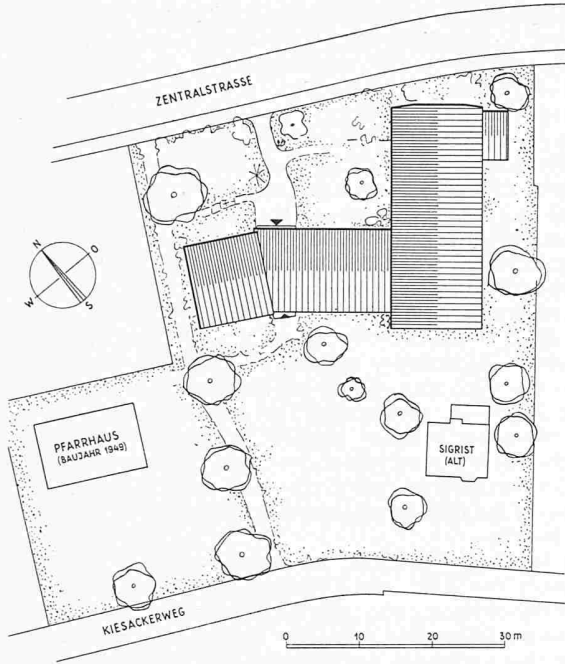


Bild 4. Lageplan 1:1000

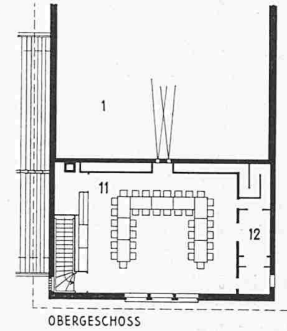
- 1 Saal 284 Plätze
- 2 Bühne
- 3 Ankleideraum
- 4 Kleines Unterweisungszimmer
46 Plätze
- 5 Küche
- 6 Garderobe
- 7 Sitzungszimmer
- 8 Bibliothek
- 9 Eingangshalle
- 10 Grosses Unterweisungszimmer
70 Plätze
- 11 Jugendstube
- 12 Apparate
- 13 WC
- 14 Schutzraum
- 15 Magazin
- 16 Heizung

Kirchgemeindehaus

Wallisellen

Architekt

Daniel Bertin, Wallisellen



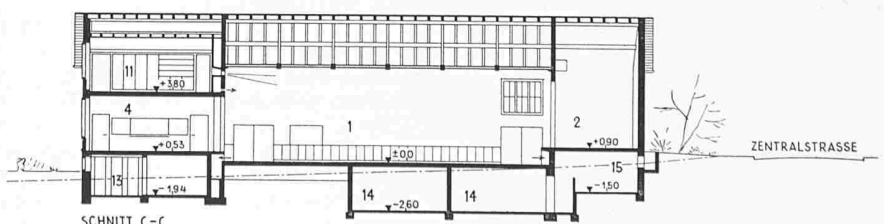
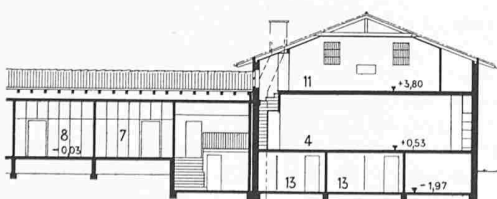
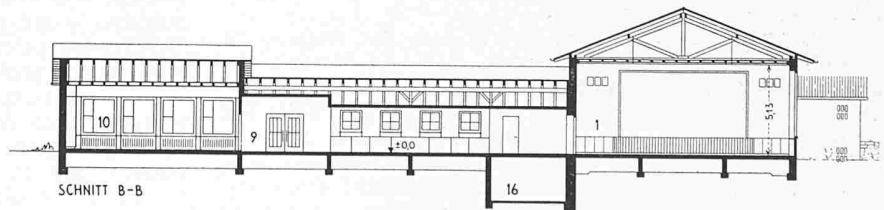
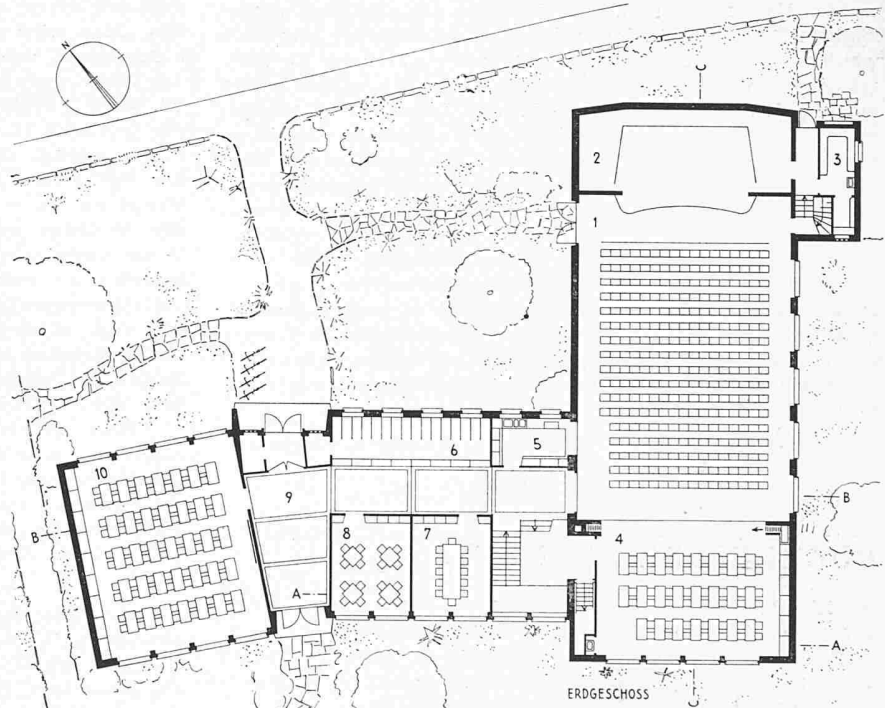
Das Kirchgemeindehaus in Wallisellen

Architekt Daniel Bertin,
Wallisellen

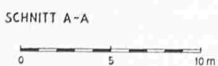
Hierzu Tafel 85/86

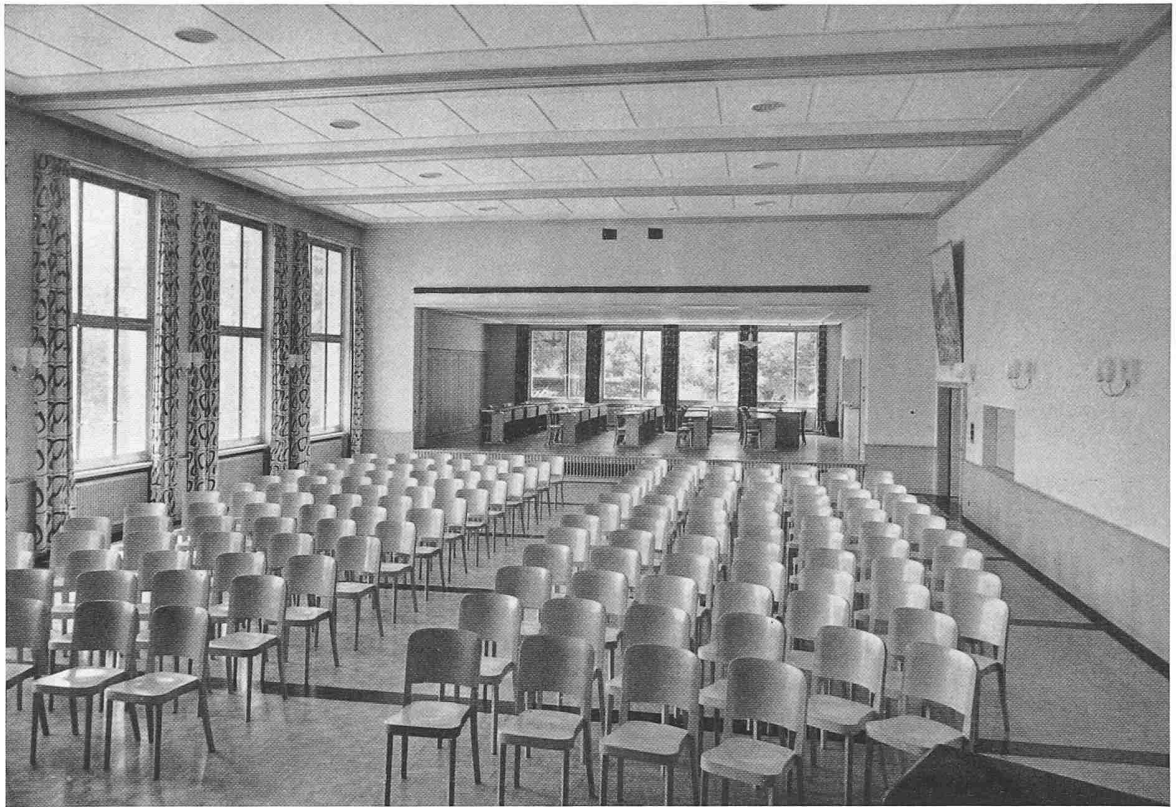
DK 726.934

Das im Herzen der aufstrebenden Vorortgemeinde Zürichs gelegene Kirchgemeindehaus ist als eigentliches kulturelles Zentrum entwickelt worden. Das Gebäude hat vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Es wurde in den Jahren 1952 bis 1953 gebaut. Im Erdgeschoss befinden sich ausser dem grossen Saal mit Bühne und kleinem Unterweisungszimmer (auch als erhöhte Saalerweiterung dienend) Garderobenanlage mit Teeküche, Bibliothek, Sitzungszimmer und das grosse Unterweisungszimmer neben der Eingangshalle. Im Obergeschoss über dem kleinen Unterweisungszimmer befindet sich die Jugendstube mit Projektions-einrichtung für den grossen Saal. Konstruktiv wurde nichts aussergewöhnliches vorgesehen. Die Baukosten betragen 463 750 Franken oder rd. 91,50 Franken/Kubikmeter.



Bilder 5 bis 9. Grundrisse und Schnitte 1:400





Grosser Saal, gegen kleines Unterweisungszimmer

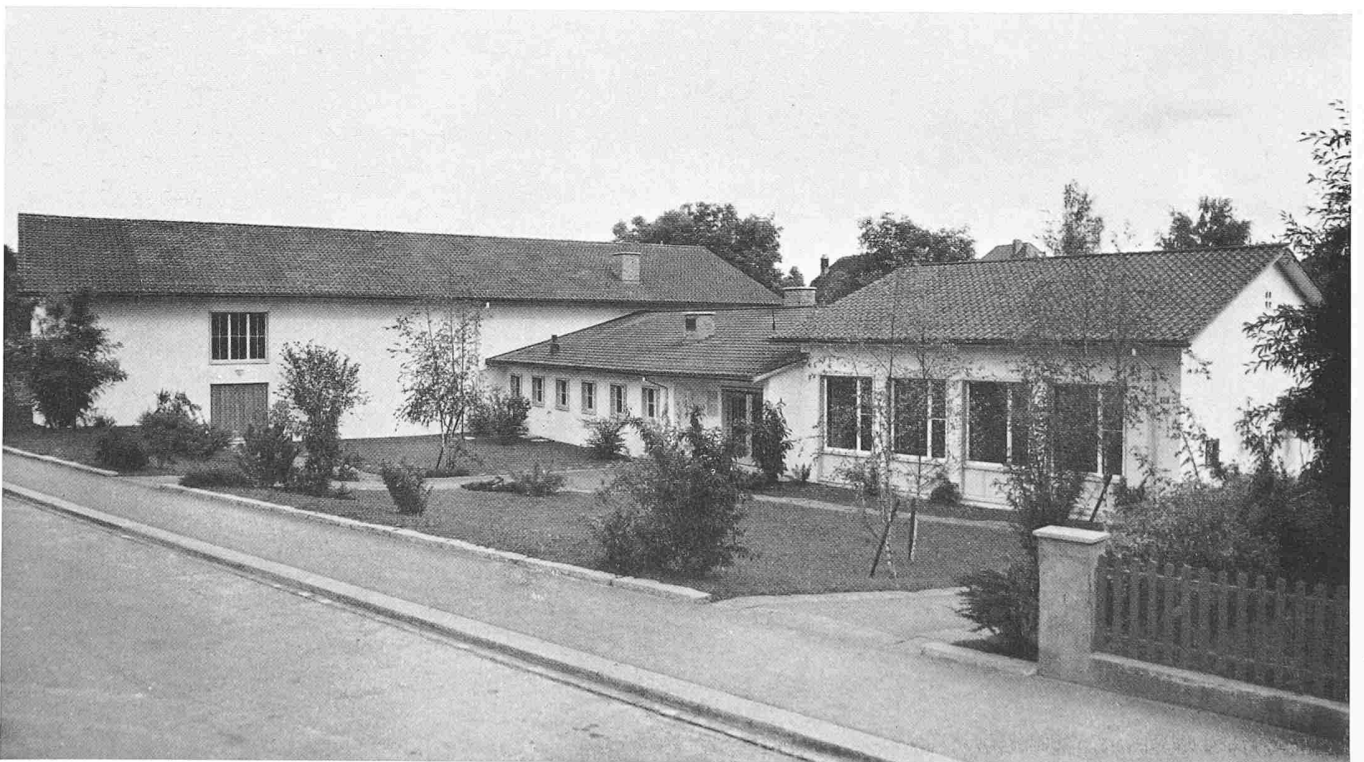


Grosser Saal, gegen die Bühne

Kirchgemeindehaus in Wallisellen Architekt D. Bertin



Kirchgemeindehaus Wallisellen aus Westen, vom Kiesackerweg



Kirchgemeindehaus Wallisellen aus Norden, von der Zentralstrasse

teilen und in Stahlverbundbauweise behandelt werden. Die Einteilung in 16 Kapitel behandelt nacheinander: Allgemeines und Grundlagen für Entwurf und Gestaltung, die Baustoffe und ihre Bearbeitung, bauliche Ausbildung, Durchlässe und Untertunnelungen, frei aufliegende Platten- und Balkenbrücken mit Rundstahlbewehrung und einbetonierten Stahlträgern, Fahrbahntafel für Stahlbrücken, Kragträger- und Gelenkträgerbrücken, Brücken mit durchlaufenden Trägern, Rahmenbrücken, Fachwerkbrücken, Brückenbauwerke besonderer Bauart, Spannbetonbrücken, Brücken aus Fertigteilen und Brücken in Stahlverbundbauweise.

In sehr einprägsamer Form und in knappem Umfang wird sehr viel behandelt. Allerdings gibt das Buch kein eindeutiges Bild der Möglichkeiten und der modernen Entwicklung im Stahlbeton- und Spannbetonbrückenbau. Viele Beispiele besitzen nur noch historischen Wert; sie sollten durch moderne Beispiele ersetzt werden. In dieser Richtung sind die Leistungen ausserhalb Deutschlands nicht genügend gewürdigt. Viele Kapitel sind ungenügend und unvollständig. Wir spüren eindeutig den versuchten Uebergang von einem alten Werk zu einem ganz neuen. Es wäre interessant, ein Kapitel über Materialaufwand und Kosten ausgeführter Brückenbauwerke einzuführen, das auch eine Gegenüberstellung in Tabellenform enthalten würde.

Dipl. Ing. G. Steinmann, Genf

Holz im Raum. Von A. C. Rüdener. 200 S. mit 292 Abb. und vier Vierfarbentafeln. München 1954, Georg D. W. Callwey-Verlag. Preis geb. 34 DM.

Nach einer Zeit lebhafter Entwicklung in den Techniken und Materialanwendungen des Bau- und Ausbauwesens bahnt sich heute eine gewisse Konsolidierung der Einstellung zum Holz an. Arch. A. C. Rüdener (Stuttgart) zeigt in seinem Werk Voraussetzungen und Einflüsse, die für die Position des Holzes namentlich im Innenausbau massgeblich geworden sind. Die wichtigsten Veränderungen in der Raumanwendung von Holz ergeben sich nach Ansicht Rüdeners daraus, dass sich dieses in manchem von ursprünglichen Konstruktionsvoraussetzungen löst und in immer wieder anderen Anpassungen auch an ehemals im Zusammenhang mit Holz unbekanntem Bauweisen zur Anwendung kommt.

In dieser so lebhaften Entwicklung ist eine neue Besinnung auf die wesentlichsten Eigenschaften des Holzes als Gestaltungsmittel — und zwar sowohl unter Bedingungen herkömmlicher als auch neuer Art — mehr denn je notwendig. Von hier aus können sich auch sichere Massstäbe jeweils dann ergeben, wenn es von Fall zu Fall gilt, aus dem vielfältig verfügbaren das Geeignetste zu wählen und dabei auch das Holz



Bild 10. Jugendstube (Bastelraum) im Kirchgemeindehaus Wallisellen

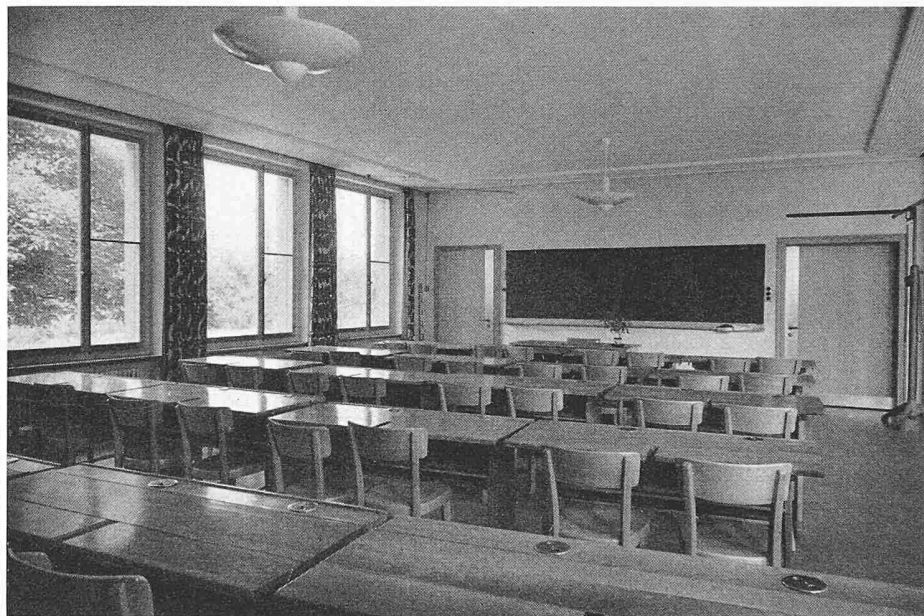


Bild 11. Kleines Unterweisungszimmer

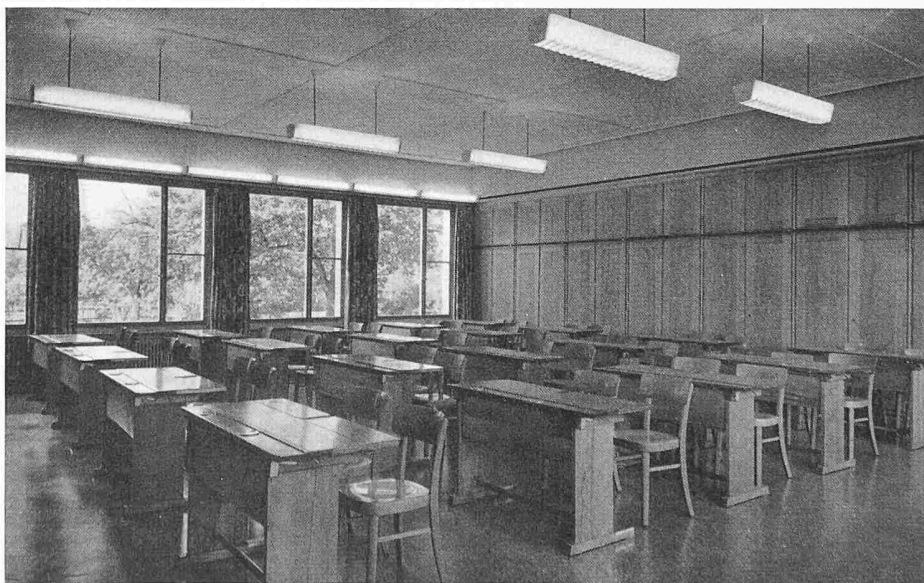


Bild 12. Grosses Unterweisungszimmer

Arch. D. Bertin, Wallisellen